



Beitrag der Berglandwirtschaft zur Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität



Begriffsdefinition

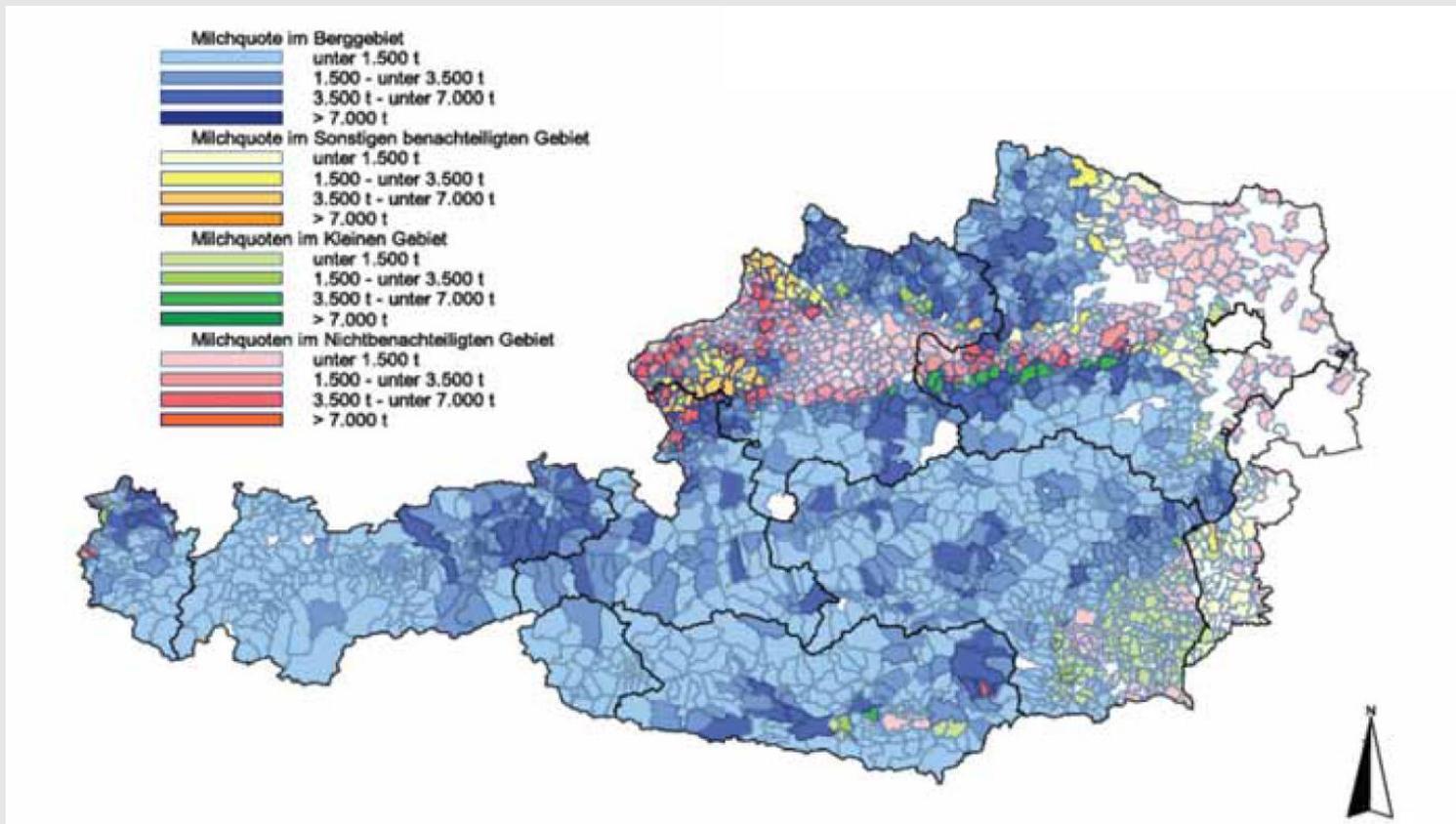
- Der klassische Begriff der **Ernährungssicherheit** (food security) bezieht sich auf die Menge an Nahrungsmitteln, die den Menschen eines Landes oder einer Region zur Verfügung steht.
- Das Konzept der **Ernährungssouveränität** (food sovereignty) beruht auf dem Recht auf leistbare, gesunde und nachhaltig produzierte Nahrung für alle Menschen. Dabei geht es nicht nur um das Recht auf Nahrung, sondern auch darum, dass sie ökologisch und nachhaltig produziert wird und die ProduzentInnen eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Ernährungspolitik spielen können.

Beitrag der Berglandwirtschaft zur Ernährungssicherheit I

- Anteil der im Berggebiet produzierten Nahrungsmittel
 - Anteil der Fläche des Berggebietes
 - Art des Lebensmittel – z. B. Milchproduktion in Österreich

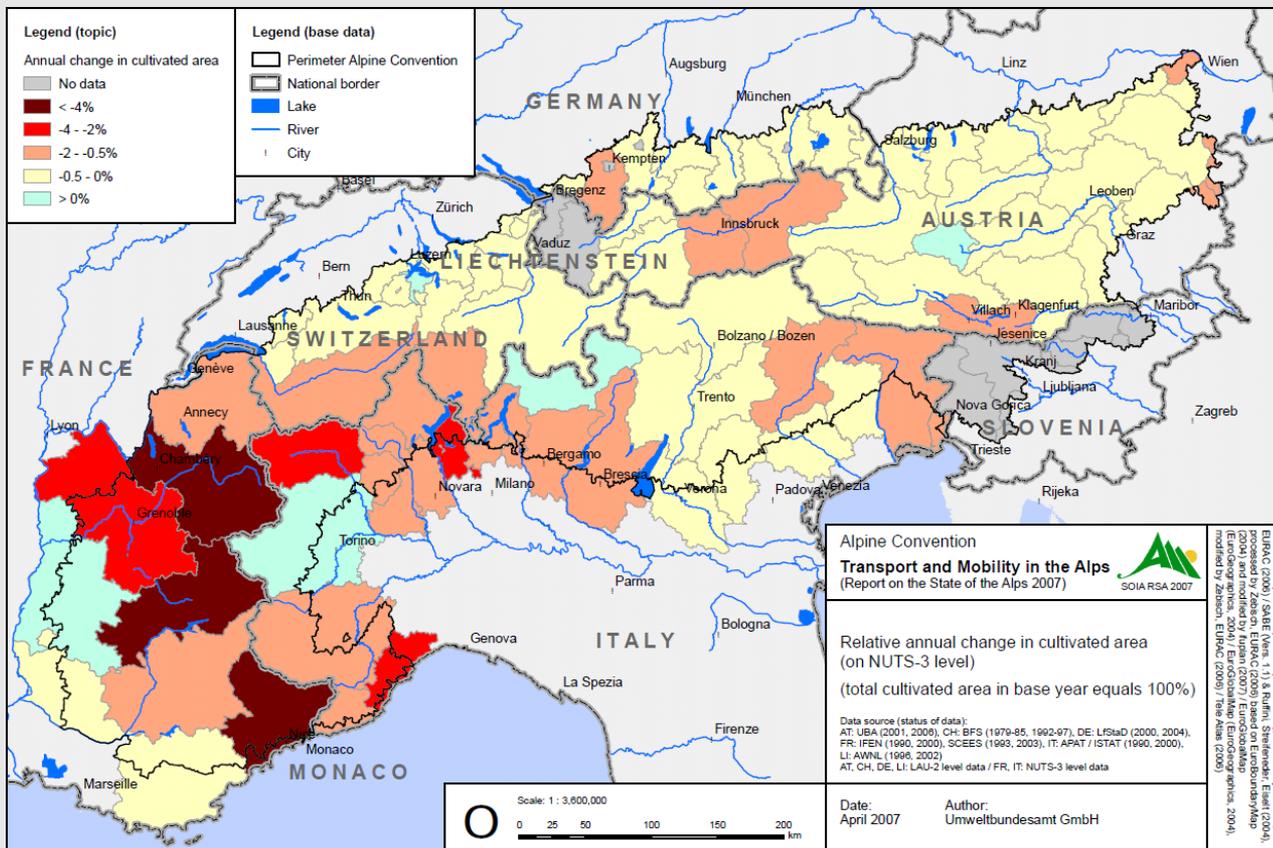


2/3 der Milchproduktion kommen aus dem österreichischen Berggebiet



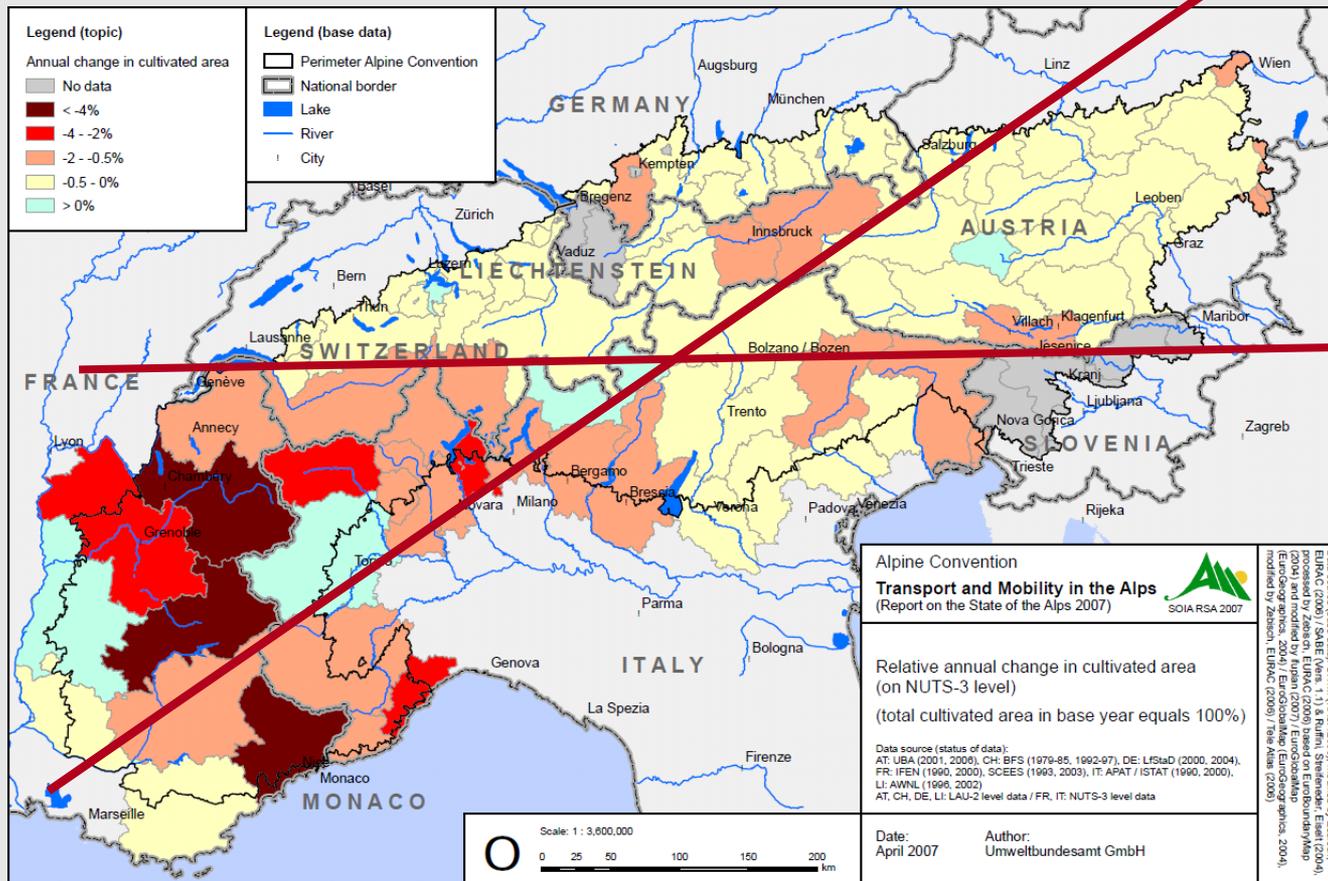
Quelle: BMLFUW/Abt. III/6

Änderung der Landwirtschaftsflächen im gesamten Alpenraum



Quelle: BMLFUW/Abt. III/6

Bedeutung der Berglandwirtschaft für die Ernährungssicherheit



Rückgang der Lebensmittelproduktion im Alpenraum:
 Bedeutung für die

- Ernährungssicherheit
- die Bevölkerung
- die Kulturlandschaft

Beitrag der Berglandwirtschaft zur Ernährungssicherheit II

- **Spezialitäten aus dem Berggebiet:
gU; ggA; AOP; IGP ...**

Allgäuer Emmentaler; Tiroler Graukäse (g.U.),
Gailtaler Speck (g.g.A.); Südtiroler Apfel, ...

- **Genussregionen**



Aspekte der Ernährungssouveränität I

■ Förderung und Sicherung von nachhaltiger bäuerlicher Landwirtschaft

Ziel ist eine regionale, nachhaltige und standortangepasste landwirtschaftliche Produktion mit natur- und standortgemäßen und gebietscharakteristischen Bewirtschaftungsmethoden

 Artikel 3, 9 und 10 des Berglandwirtschaftsprotokolls



© Christa Eder - Fotolia.com

Aspekte der Ernährungssouveränität II

■ Regionale Wertschöpfungsketten

Das Ziel: überwiegender Teil der Stufen bzw. der Tätigkeiten der Produktion wird in der Region erbracht und damit verbleibt auch der überwiegende Teil der Wertschöpfung in der Region.

➔ Artikel 9, 11, 13, 14 und 18
des Berglandwirtschaftsprotokolls



Aspekte der Ernährungssouveränität III

■ **Solidarische Lebensmittelproduktion**

Solidarische Lebensmittelproduktion verstärkt bei den KonsumentInnen das Recht, ihre Nahrungsmittel zu kontrollieren, stützt neue soziale Beziehungen und fördert die Wertschätzung der LebensmittelherstellerInnen und die Etablierung von lokalen Produktionssystemen.

➔ Diese Ziele werden in Artikel 11 des Berglandwirtschaftsprotokolls angesprochen.



Bisherige Arbeiten der PF Berglandwirtschaft

Im Schwerpunkt *Vermarktung und Kennzeichnung von Bergprodukten* geht es im weitesten Sinne um die Schaffung einer alpenweiten Marke für Produkte aus der Berglandwirtschaft. Ziel ist es, dass diese Produkte im Bergegebiet erzeugt werden und somit auch die Wertschöpfung weitgehend in dieser Region anfällt.

Zum Thema *gesellschaftlichen Leistungen der Berglandwirtschaft und deren Wechselwirkungen und Faktor Mensch* wird insbesondere die Multifunktionalität der Berglandwirtschaft zur Erhaltung und Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens in den Berggebieten angesprochen.

Die Anerkennung des Rechts auf Ernährungssouveränität und nachhaltige Entwicklungsziele sind eine wichtige Vision im *Zukunftspapier*.

Aspekte der Ernährungssicherung/ -souveränität im Alpenraum – Resümee I

- Ausreichend Nahrung
- Gesunde und kulturell angepasste Nahrung
- Gebietspezifische, standortgemäße Bewirtschaftung
- Lokale Rechte und Aktivitäten/Märkte
- Selbstbestimmung hinsichtlich Landwirtschaft und Ernährung
- Solidarität: neue Kooperationen



Aspekte der Ernährungssicherung/ -souveränität im Alpenraum – Resümee II

- Berglandwirtschaft mit kleinbäuerlichen Strukturen beinhaltet bereits einige Aspekte der Ernährungssouveränität (Nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft, Regionale Wertschöpfungsketten, ...)
- Beitrag zur Ernährungssicherheit z. T. bedeutend, gekoppelt mit anderen Funktionen
- Bergspezifische Förderungen, spezifische Qualitätskriterien, Kennzeichnungsregelungen zur Aufrechterhaltung notwendig
- Zusammenarbeit zwischen Regionen der Alpenkonvention kann zur Erhöhung der Ernährungssicherheit / Ernährungssouveränität beitragen.

Kontakt & Information

Elisabeth Schwaiger

Tel. Nr.: +43-(0)1-313 04/3640

elisabeth.schwaiger@umweltbundesamt.at

Umweltbundesamt
www.umweltbundesamt.at

7. Sitzung der PF „Berglandwirtschaft“
Wien ■ 3. Juli 2014